



Niederschrift

über die Sitzung des Hauptausschusses 14/2003 - 2008 am 13.06.2005 im
Sitzungsraum 1.22 des Rathauses

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.40 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender	Horst Ostwald
Gemeindevertreter/in	Folker Brocks
”	Elisabeth von Bressendorf (für GV Johann Schümann)
”	Heinz-Georg Gülk
”	Edda Lessing
”	Detlef Reinke
”	Hans-Joachim Rösel
”	Clauss-Dieter Rommerskirchen
”	Jörg Schlömann
”	Kai Schmidt
”	Jens-Uwe Steffen
Bürgermeister	Volker Dornquast - ohne Stimmrecht -
seitens der Gemeindeverwaltung	Jens Richter Annegret Horn, Gleichstellungsbeauftragte Petra Felker als Protokollführerin
entschuldigt fehlt:	Gemeindevertreter Johann Schümann



Tagesordnung:

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses 13/2003-2008 am 18.04.2005**
- 3. Entwicklung eines Leitbildes für die Gemeinde**
- 4. Festlegung des Ablaufs der Versammlungen zur Vorstellung der Bewerber für die Wahl zur/zum Bürgermeister/in**
- 5. Unterrichtungen / Anfragen**
- 6. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 7. Grundstücksangelegenheiten**
- 8. Niederschlagung von Forderungen**

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Einem Einwohner ist zur Kenntnis gelangt, dass einer Neubürgerin (Der Name ist ihm nicht bekannt.) anlässlich ihrer Anmeldung in der Gemeinde *nicht* die Broschüre „Das ist Henstedt-Ulzburg“ ausgehändigt wurde und er teilt dieses mit. Bürgermeister Dornquast sichert zu, darauf hinzuwirken, dass die Broschüre bei **jeder** Neuanmeldung durch die zuständigen Mitarbeiterinnen der Verwaltung verteilt wird.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses 13/2003-2008 am 18.04.2005“

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses 13/2003-2008 am 18.04.2005 werden keine Einwendungen erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Entwicklung eines Leitbildes für die Gemeinde“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Hauptausschusses eine Beratungsvorlage zugegangen.

Herr Ostwald berichtet über das statt gefundene Treffen der Arbeitskreissprecher, an dem er als Vertreter der SPD-Fraktion teilgenommen hat.



Anschließend schlagen die Fraktionen je einen Vertreter für den zu bildenden Unterausschuss wie folgt vor:

CDU-Fraktion	Herrn Folker Brocks
SPD-Fraktion	Frau Edda Lessing
WHU-Fraktion	Herrn Jens-Uwe Steffen.

Beschluss: Der Hauptausschuss beschließt, zum weiteren Vorgehen bei der Entwicklung eines Leitbildes einen Unterausschuss zu bilden. Dieser setzt sich aus je einem Vertreter der Fraktionen und zwar für die

CDU-Fraktion Herrn Folker Brocks,

SPD-Fraktion, Frau Edda Lessing,

WHU-Fraktion, Herrn Jens-Uwe Steffen,

sowie dem fraktionslosen Gemeindevertreter,

Herrn Hans-Joachim Rösel,
zusammen.

Der Unterausschuss erhält die Aufgabe, die Ergebnisse der Arbeitskreise zu sortieren und nach Themenüberschneidungen zu überprüfen. Ferner wird er gebeten, einen Entwurf für eine Präambel zum Leitbild zu entwerfen und diese dem Hauptausschuss und den Arbeitskreissprechern zur Abstimmung vorzulegen.

Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

„Festlegung des Ablaufs der Versammlungen zur Vorstellung der Bewerber für die Wahl zur/zum Bürgermeister/in“

Vor Eintritt in diesen Tagesordnungspunkt verlässt Bürgermeister Dornquast den Sitzungsraum.

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde den Mitgliedern des Hauptausschusses eine Beratungsunterlage gestellt.

Herr Schmidt stellt seitens der SPD-Fraktion den Antrag, die Veranstaltungen zur Vorstellung der Bewerber für die Wahl zur Bürgermeisterin/zum Bürgermeister nicht durch den Bürgervorsteher sondern durch eine politisch neutrale Person leiten und moderieren zu lassen.



Die Mitglieder der SPD-Fraktion sind der Auffassung, dass eine derartige Wahlveranstaltung *nicht*, wie in der Verwaltungsvorlage angeführt, mit einer Einwohnerversammlung vergleichbar ist.

Herr Ostwald regt an, z. B. den Landrat des Kreises Segeberg für diese Aufgabe zu gewinnen.

Dagegen äußert Herr Schlömann Bedenken.

Frau Lessing ist der Meinung, dass die Leitung der Versammlungen zumindest von einer Person übernommen werden sollte, die nicht Bürger/in der Gemeinde ist.

Gemeindevertreter Herr Rauen hält die Zweifel an der Neutralität von Bürgervorsteher Süme für unbegründet.

Die Verwaltung informiert, dass der in der Vorlage unterbreitete Vorschlag, den Bürgervorsteher als Leiter und Moderator der Versammlungen einzusetzen, sich an der vorliegenden Kommentierung zu den Vorschriften in der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein orientiert. Des Weiteren sei die Leitung der Veranstaltungen durch eine externe Person eine Kostenfrage.

Herr Schlömann spricht sich dafür aus, Bürgervorsteher Süme mit der Leitung und Moderation der Veranstaltungen zu betrauen.

Zunächst wird über den **Antrag der SPD-Fraktion**:

„Der Hauptausschuss möge beschließen, dass die Leitung und Moderation der Versammlungen zur Vorstellung der Bewerber für die Wahl zur/zum Bürgermeister/in nicht, wie seitens der Verwaltung vorgeschlagen, durch den Bürgervorsteher, sondern durch eine politisch neutrale Person erfolgen soll.“

abgestimmt.

Dieser wird mit 6 Stimmen (CDU-Fraktion ohne Frau von Bressendorf, Herr Rösel)

bei 4 Stimmen dagegen (SPD-Fraktion, WHU-Fraktion)

abgelehnt.

Frau von Bressendorf hat an der Abstimmung nicht teilgenommen.

Danach erfolgt die Beschlussfassung über den Verwaltungsvorschlag gemäß Vorlage.

Beschluss: Der Hauptausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, den Ablauf der Versammlungen zur Vorstellung der Bewerber für die Wahl zur/zum Bürgermeister/in wie in der Vorlage beschrieben festzulegen.



Beschlussfassung: **8 Stimmen dafür** **(CDU-Fraktion, Frau Lessing, Herr Rösel)**
 3 Stimmen dagegen **(SPD-Fraktion ohne Frau Lessing, WHU-Fraktion)**

Nach erfolgter Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt bittet Hauptausschussvorsitzender Ostwald Bürgermeister Dornquast wieder in den Sitzungsraum und gibt ihm das Ergebnis der Abstimmung bekannt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:
„Unterrichtungen / Anfragen“

a) Befragung von Neubürgern

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Hauptausschussmitgliedern eine Beratungsunterlage zugegangen, die von Bürgermeister Dornquast erläutert wird.

Herr Rommerskirchen fragt an, ob die Ergebnisse der Befragung auch getrennt nach den jeweiligen Ortsteilen vorliegen, in welchen die Befragten ihren Wohnsitz haben. Bürgermeister Dornquast sagt zu, diesbezügliche Zahlen nachzuliefern.

Herr Ostwald ist der Auffassung, dass über mögliche Konsequenzen aus der Umfrage zunächst in den Fraktionen beraten werden sollte, bevor der Hauptausschuss dieses Thema weiter behandelt. Er regt an, diejenigen aus der Auswertung gewonnenen Erkenntnisse, welche die Sportvereine betreffen, an diese weiterzugeben.

Frau Horn schlägt eben diese Verfahrensweise auch für das Familienzentrum Henstedt-Ulzburg vor.

Herr Rommerskirchen führt an, dass die allen Neubürgerinnen und Neubürgerinnen bei der Anmeldung ausgehändigte Broschüre „Das ist Henstedt-Ulzburg“ allumfassende Informationen zu den abgefragten Themen enthält. Die häufige Beantwortung der Fragen mit „Weiß nicht“ deute darauf hin, dass die Broschüre vielfach nicht in ausreichendem Maße gelesen wird.

Nach Dafürhalten von Bürgervorsteher Süme kann die Antwort „Weiß nicht“ entweder „keine Information“ oder „kein Interesse“ bedeuten.

Frau Lessing ist der Meinung, man solle die Ergebnisse der Umfrage nicht überbewerten. Die Neubürger/innen seien nach dem Umzug häufig noch mit zu vielen anderen Dingen beschäftigt und fänden zunächst keine Zeit, sich über alle Gegebenheiten in der Gemeinde zu informieren.

Bürgermeister Dornquast teilt mit, dass die Ausarbeitung der Fragen durch einen externen Dienstleister erfolgte. Die Befragung wurde von insgesamt 5 Personen, die Auswertung von 2 Personen durchgeführt.

Frau Honerlah hätte sich eine vorherige Einbindung der gemeindlichen Gremien in der Angelegenheit gewünscht.



Herr Rommerskirchen berichtet, dass sein Sohn zum Personenkreis der Befragten gehörte und sowohl die Art als auch den Inhalt der Befragung positiv bewertet.

Frau Horn stellt heraus, dass immerhin 90 % der Befragten angaben, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden. Ein besseres Ergebnis sei wohl kaum möglich.

Der Hauptausschuss nimmt die Ergebnisse der Neubürgerumfrage zur Kenntnis.

Gleichzeitig besteht Einvernehmen darüber, dass sich der Hauptausschuss, nach erfolgter fraktionsinterner Beratung, noch einmal intensiv mit dem Thema, insbesondere in Bezug auf mögliche Reaktionen auf die Umfrageergebnisse, befassen wird.

b) Ausbildung in der Gemeindeverwaltung - Anfrage der WHU-Fraktion -

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde den Mitgliedern des Hauptausschusses eine Beratungsunterlage zugestellt, der eine schriftliche Anfrage der WHU-Fraktion vom 31.05.2005 zugrunde liegt, welche der Vorlage ebenfalls beigefügt war.

Herr Steffen erläutert die Anfrage seiner Fraktion.

Anschließend nimmt Bürgermeister Dornquast Stellung zu den in der Vorlage aufgeführten Gründen dafür, dass die Verwaltung keine Möglichkeit zur Einstellung einer/eines weiteren Auszubildenden für das Ausbildungsjahr 2005 sieht.

c) Gründung eines Zweckverbandes für die Fundtierunterbringung

Bürgermeister Dornquast unterrichtet die Mitglieder des Hauptausschusses darüber, dass der Entwurf der Verbandssatzung für den Zweckverband nach Abstimmung unter den beteiligten Kommunen in einigen Punkten geändert wurde und nennt diese. Die Beschlussfassung über den nun geänderten Entwurf durch die Verbandversammlung steht noch aus.

d) Anfrage eines Einwohners nach dem Verbleib des Zaunes am Biotop Birkenau in der letzten Sitzung des Hauptausschusses am 18.04.2005

Bürgermeister Dornquast teilt mit, dass es sich bei dem betreffenden Gewässer *nicht* um ein Regenrückhaltebecken sondern um ein Biotop handelt und daher aus haftungsrechtlicher Sicht kein Zaun erforderlich ist. Zäune an Biotopen der Gemeinde dienen lediglich als Anwachshilfe für die dortige Bepflanzung, insbesondere zum Schutz der Pflanzen vor Rehen.

e) Rundfahrt durch die Gemeinde im Rahmen der Seniorenwoche

Bürgermeister Dornquast berichtet, dass für die mit den Senioren durchgeführte Rundfahrt durch die Gemeinde auf Grund der überraschend großen Resonanz ins-



gesamt *drei* Busse benötigt wurden. Die Kosten dafür übersteigen die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, so dass im I. Nachtragshaushalt 2005 unter der Haushaltsstelle „Öffentlichkeitsarbeit“ zusätzlich 1.300 € bereit gestellt werden müssen.

f) Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Partnerstadt Wierzchowo/Polen an den ehemaligen Bürgervorsteher, Herrn Horst Schmidt

Herr Ostwald dankt den Mitgliedern des Hauptausschusses im Namen des ehemaligen Bürgervorstehers, Herrn Schmidt, für die große Anteilnahme an der ihm zuteil gewordenen Verleihung der Ehrenbürgerrechte der Partnerstadt Wierzchowo.

g) Ausbau des Telefonnetzes durch wilhelm.tel auf dem Gebiet der Gemeinde Henstedt-Ulzburg

Herr Rösel fragt an, welche Teile des Gemeindegebietes zwischenzeitlich durch die Firma wilhelm.tel für den Ausbau des Telefonnetzes avisiert wurden. Bürgermeister Dornquast nennt neben dem Gewerbepark Ulzburg-Nord das Baugebiet Ulzburg-Süd aber auch das Wiking-Hotel und die Firma Manke. Es steht zu erwarten, dass sich das wilhelm.tel-Netz in absehbarer Zeit auf das gesamte Zentrum Ulzburg inkl. des Rathauses erstrecken wird. Im Übrigen steuere die Nachfrage das Angebot. Bürgermeister Dornquast teilt außerdem mit, dass die Verwaltung stets im Vorwege über neue Anschlussgebiete informiert wird.

h) Flugblatt der WHU-Fraktion zum Bau der Grundschule Ulzburg-Süd

Herr Ostwald nimmt Bezug auf das kürzlich durch die WHU-Fraktion verteilte Flugblatt. Ihm ist zu Ohren gekommen, dass darin sinngemäß der Text „Die WHU hat sich von Anfang an ausdrücklich für den Bau der Grundschule Ulzburg-Süd eingesetzt“ enthalten sein soll. Er bittet die anwesenden Mitglieder der WHU-Fraktion um Überlassung eines Exemplars, um den genauen Wortlaut nachlesen zu können. Frau Honerlah zeigt den Inhalt des Flugblattes auf und sagt gleichzeitig Herrn Ostwald zu, ihm umgehend ein Exemplar zukommen zu lassen.

i) Bereitstellung von mobilen Defibrillatoren im öffentlichen Bereich

Herr Rösel hat anlässlich der Seniorenwoche an einem Vortrag des ortsansässigen Internisten Dr. Sonntag teilgenommen und dort von dem Erfordernis Kenntnis erlangt, sog. Defibrillatoren in öffentlich zugänglichen Bereichen zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich dabei um Geräte, die einfach und von Jedermann zu bedienen sind und Personen im Falle eines Herzinfarktes das Leben retten können. Er bittet um Vorschläge in Bezug auf mögliche Aufstellungsorte und eine mögliche Finanzierung.

Herr Schlömann schlägt vor, Herrn Dr. Sonntag zu einem Vortrag während einer Sitzung des Hauptausschusses einzuladen, um weitere Auskünfte in der Angelegenheit zu erhalten.



Frau von Bressensdorf hält die bereits erfolgten Informationen für ausreichend, zumal Defibrillatoren auch bei der Ausstellung „Sicher leben in Henstedt-Ulzburg“ auf dem Rathausplatz sowie beim diesjährigen Gemeindefest thematisiert wurden. Sie gibt den Preis je Gerät mit ca. 1.500,00 € an und spricht sich für eine Bereitstellung, ggf. über Sponsoren, aus.

Frau Lessing wundert sich, dass diesbezügliche Vorschläge, unter Zuverfügungstellung entsprechender Finanzmittel, nicht von Seiten der kassenärztlichen Vereinigung kommen.

Herr Süme regt an, den ortsansässigen Gewerbetreibenden durch die Gemeinde Impulse zum Sponsoring zu geben.

Die Mitglieder des Hauptausschusses kommen überein, die Verwaltung zu beauftragen, mit kompetenten Mitgliedern des Deutschen Roten Kreuzes Gespräche in der Angelegenheit zu führen und dem Hauptausschuss zu gegebener Zeit darüber zu berichten.

j) Geöffnete Türen der Fraktionsräume während des Tages der offenen Tür im Rathaus

Herr Rösel beklagt sich darüber, dass sein Büro im Selbstverwaltungstrakt des Rathauses am Tag der offenen Tür von Mitarbeitern des Rathauses aufgeschlossen wurde und während der Dauer der Veranstaltung offen stand, ohne dass eine vorhergehende Abstimmung darüber mit ihm stattgefunden hat.

Frau Honerlah bestätigt dieses für das Fraktionszimmer der WHU-Fraktion.

Bürgermeister Dornquast sagt zu, die Sache zu prüfen und über das Ergebnis in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses zu berichten.

Fortsetzung zu Tagesordnungspunkt 5, Buchstabe **k**), siehe Anlage zur Niederschrift.

Die Anlage ist vertraulich zu behandeln und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: „Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Es werden keine Fragen seitens der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gestellt.



Hauptausschussvorsitzender Ostwald schließt entsprechend der Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung die Öffentlichkeit zu den Tagesordnungspunkten 7 und 8 aus.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:
„Grundstücksangelegenheiten“

Siehe Anlage zur Niederschrift.

Die Anlage ist vertraulich zu behandeln und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:
„Niederschlagung von Forderungen“

Siehe Anlage zur Niederschrift.

Die Anlage ist vertraulich zu behandeln und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Im Anschluss an die Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt stellt Hauptausschussvorsitzender Ostwald die Öffentlichkeit wieder her und gibt die vom Hauptausschuss gefassten Beschlüsse bekannt. Danach schließt er die Sitzung.

gez. Horst Ostwald
(Hauptausschussvorsitzender)

gez. Petra Felker
(Protokollführerin)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)